

Die Flüstertüte

Neues aus Bruckberg



Neues Gesicht

Praktikum bei Frau Eitmann

► Seite 3

Neues Fahrrad

Hilfreiche Spende für Fabian

► Seite 3

Neues Team

Neue Gesichter bei den Mesnern

► Seite 9

Vorwort



Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

bei meinem Blick in den Kalender bin ich fast ein bisschen erschrocken: heute ist der 26. März – das erste Quartal des Jahres 2026 ist schon fast vorbei. Manchmal

habe ich das Gefühl, die Zeit vergeht immer schneller.

Das liegt natürlich auch daran, dass immer so viel los ist. Es ist schön, sich zu Festen und Veranstaltungen zu treffen, miteinander ins Gespräch zu kommen und zu hören, wie es dem anderen geht.

Am Samstag den 7. März hatten wir die Angehörigen und Betreuer*innen nach Bruckberg eingeladen. Gemeinsam mit Martin Piereth und den Pädagogischen Fachdiensten habe ich unsere pädagogische Arbeit in den Gruppen und gruppenübergreifend vorgestellt. Die Angehörigen und Betreuer*innen waren sehr beeindruckt was bei uns alles angeboten wird: Sport- und Bewegungsgruppen, Singkreise, Malgruppen, Beschäftigungsgruppen, die Konfetti-Angebote, die spirituellen Angebote, Ausflüge und Freizeiten, das Café... und vieles andere mehr.

Am 19. und 20. März fand die Klausur der Wohnbereichsleitungen, Pädagogischen Fachdienste, Frau Uhl, Frau Sperr, Herrn Piereth und mir statt. An einem Tag war auch unser Regionalleiter Herr Becher dabei und hat sich über unsere Arbeit hier in Bruckberg informiert. Wir haben uns intensiv mit den Grundsätzen unserer Arbeit beschäftigt und mit dem Thema Weiterentwicklung unseres Standortes Bruckberg. Es war ein wirklich guter Austausch und wir werden mit den Ergebnissen nun weiterarbeiten.

In dieser aktuellen Ausgabe der Flüstertüte wird über das gemeinsame Basketballturnier mit Neundettelsau berichtet. Das war ein schöner Auftakt der sportlichen Veranstaltungen in diesem Jahr.

Mit großen Schritten gehen wir nun auf den Frühling und das Osterfest zu. Ich freue mich auf diese Tage und Wochen. Alles fängt an zu blühen, die Welt wird wieder sehr viel bunter und wir können sehr viel mehr draußen unternehmen.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Es grüßt Sie herzlich,

Petra Hinkl



Foto Titelseite:

Bruckbergs größter Harry Potter Fan: Rene Heidel,
März 2026

Titelfoto: Anton Krämer

Inhalt

Vorwort ▶ Seite 2

Wohnen ▶ Seiten 3 - 11

Worte auf den Weg ▶ Seite 12

Ein neues Gesicht in Bruckberg

Frau Sophia Daum stellt sich vor

Hallo, ich bin Sophia Daum, bin 20 Jahre alt und mache im Moment mein Gemeindepraktikum in der Gemeinde Großhaslach - Bruckberg, weil ich überlege Pfarrerin zu werden.

Ich begleite Pfarrerin Andrea Eitmann jetzt seit Anfang März und werde voraussichtlich bis Ostermontag bleiben. Im Praktikum schaue ich mir an welche Aufgaben als Pfarrerin auf mich zukommen können und darf manche Aufgaben auch selbst ausprobieren.

In meiner Zeit hier habe ich schon viele nette Menschen in Bruckberg kennenlernen dürfen und freue mich noch auf weitere Begegnungen.



Viele Grüße, Sophia Daum

Foto: S. Daum privat

Ein neues Fahrrad

Dank der Spende, ist Fabian wieder mobil

Leider war Fabians altes Fahrrad so beschädigt, dass sich eine Reparatur nicht mehr rentierte. Durch die Spende hat er nun wieder ein neues und kann mit seiner Gruppe wieder an vielen Fahrradtouren teilnehmen. Ob nach Reckersdorf, zum Badeweiher nach Steinbach, Münchzell oder zum Einkehren in die Kappl, eins der Ziele wird in nächster Zeit auf jeden Fall angefahren. Die ersten Runden zum testen konnte er im Hof der Wohngruppe Akazienhof 3 schon drehen. Vielen lieben Dank! Fabian hat sehr viel Spaß mit der neuen Fahrrad.



Text/ Foto: N. Moos

Inklusives Basketballturnier

Ein starkes Zeichen für gelebte Teilhabe

Sieben Teams treten im Alfred-Kolb-Sportzentrum an – Sport, Fairness und Gemeinschaft stehen im Mittelpunkt

Am 21. März 2026 war es wieder soweit, im Alfred-Kolb-Sportzentrum in der Dreifachturnhalle in Neuendettelsau. In enger Kooperation und Zusammenarbeit richteten die Einrichtungen Diakoneo Wohnen Bruckberg, Diakoneo Wohnen Neuendettelsau sowie Special Olympics Bayern ihr jährliches inklusives Basketballturnier aus.

Angetreten waren in diesem Jahr sieben Mannschaften, die in zwei Gruppen eingeteilt wurden. In der Traditional-Gruppe traten vier Mannschaften gegeneinander an. Dies waren die Mannschaften aus Bruckberg, Neuendettelsau und zwei Schwandorfer Mannschaften. Die Sportlerinnen und Sportler lieferten sich faire und engagierte Spiele. Am Ende setzte sich die Mannschaft der Bruckberg Bulls durch und belegte den ersten Platz. Dahinter folgten die Neuendettelsau Road Runners auf Platz zwei, die Schwandorf Tigers 2 auf Rang drei sowie die Schwandorf Tigers 1 auf dem vierten Platz.

In der Unified-Gruppe standen sich drei inklusive Jugendmannschaften auf dem Spielfeld gegenüber. Beim Unified setzen sich die Mannschaften aus Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderung zusammen. Hier erreichten die Rastatt Pioneers den ersten Platz, gefolgt von den Bruckberg Minions auf Platz zwei und Neuendettelsau Shot Gun auf Rang drei.

Besonders erfreulich in diesem Jahr gestaltete sich die Begleitung der Spiele durch die Schiedsrichter. Die Schiedsrichter wurden vom TSV 1860 Ansbach und dem CVJM Erlangen gestellt und sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Spiele. Für die Veranstalter ist es eine große Unterstützung, Schiedsrichter aus der Region für das Turnier zur Verfügung zu haben.



Im Mittelpunkt des Turniers standen jedoch nicht die Platzierungen. Vielmehr wurde der Gedanke von Special Olympics in den Spielen deutlich sichtbar. Immer wieder war zu sehen, wie sich der Gedanke des gemeinsamen Sporttreibens, die Begegnung auf Augenhöhe und die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben praktisch umsetzen lässt. Über den gesamten Turniertag hinweg war spürbar, wie Sport Menschen verbindet – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen. Umarmungen während der Spiele mit den Spielern der gegnerischen Mannschaft waren zu sehen, ebenso wie das sich gegenseitig trösten, wenn eine Aktion mal nicht wie gewünscht funktioniert hat.

So wurde das Turnier nicht nur zu einem sportlichen Ereignis, sondern vor allem zu einem gelungenen Beispiel dafür, wie Inklusion im Alltag gelebt werden kann – mit Begeisterung, Fairness und einem starken Gemeinschaftsgefühl.

Für einige der Mannschaften stellte das Turnier auch eine Möglichkeit der Vorbereitung auf das in diesem Jahr anstehende Großereignis dar. Vom 15.06. – 20.06.2026 finden im Saarland die nationalen Spiele von Special Olympics statt. Einige der angetretenen Mannschaften werden auch dort an den Start gehen.

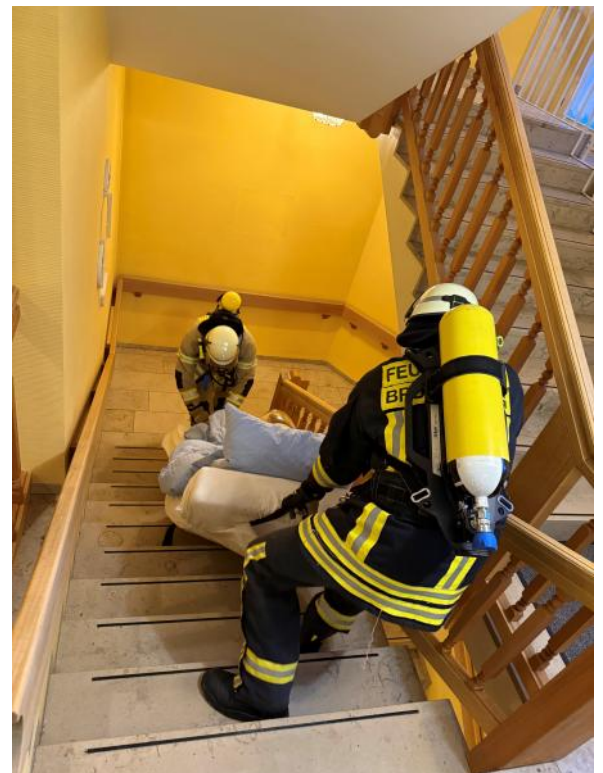


Evakuierungsübung der...

Am 23.03.2026 fand im großen Festsaal des Schlosses eine Evakuierungsmattenschulung mit der freiwilligen Feuerwehr Bruckberg statt. Insgesamt nahmen rund 25 Feuerwehrleute an der Übung teil. Zu Beginn wurden die Einsatzkräfte von Frau Uhl, Leitung Dienstleistung Gebäude/Technik, in ihrer Funktion als Brandschutzbeauftragte, begrüßt und in die Besonderheiten der örtlichen Gegebenheiten sowie den Umgang mit den Evakuierungsmatten eingewiesen.

Im Mittelpunkt der Schulung stand die praktische Anwendung der Evakuierungsmatten, die im Bereich Wohnen Bruckberg derzeit in mehr als 60 Betten eingesetzt werden. Ziel war es, den sicheren und effizienten Einsatz dieser Hilfsmittel im Ernstfall zu trainieren. Die Feuerwehr zeigte dabei großen Einsatz und führte die Evakuierung möglichst realitätsnah über das Treppenhaus im Brunnenflügel durch. Dabei bekamen die Teilnehmer ein Gefühl dafür, wie sich die Matten auf den Treppenstufen verhalten und was im Notfall beachtet werden muss. Die Übung wurde in voller Montur, inklusive Atemschutzausrüstung, durchgeführt, was durchaus eine körperliche Herausforderung für die Teilnehmenden darstellte.

Im Anschluss lud Frau Hinkl, Leitung Wohnen, die Feuerwehr als Dank für die jahrelange gute Zusammenarbeit ins Café am Schloss ein. Bei Currywurst mit Pommes sowie kühlen Getränken konnten sich die Einsatzkräfte stärken und die Schulung in gemeinschaftlicher Atmosphäre ausklingen lassen.



...Freiwilligen Feuerwehr Bruckberg



Bewohnervertretung und ABB

Wichtiges von der Bewohnervertretung

Information zum Fragebogen Speiseversorgung

Wir möchten euch schon einmal darüber informieren, dass es bald einen Fragebogen über die neue Essensversorgung geben wird. Hier habt ihr die Möglichkeit zu sagen wie ihr damit zufrieden seid.

Diesen Fragebogen haben wir zusammen mit dem Werkstattrat zusammen gestaltet. Nähere Informationen folgen.

Funktionsmail Bewohnervertretung

Außerdem möchten wir euch mitteilen, dass die Bewohnervertretung nun eine eigene E-Mail-Adresse bekommen hat. Wünsche und Anregungen könnt ihr uns so einfach mitteilen.

Bewohnervertretung.Bruckberg@diakoneo.de

Wichtiges vom Angehörigen- und Betreuerbeirat

Am 12. März trafen sich die sieben Mitglieder des Angehörigen und Betreuerbeirates.

Frau Heidi Hirschmann wurde gebührend verabschiedet und Herr Spitzer-Brandl als neues Mitglied willkommen geheißen.

Wie immer waren Frau Hinkl und Frau Feurer-Baumeister mit dabei und haben über die wichtigsten Dinge im Heim berichtet.

Der Beirat greift wichtige Themen der Angehörigen und Betreuer auf und bespricht sie mit der Heimleitung.

Auf der Tagesordnung stand zum wiederholten Male die Essensversorgung.

Beschwerden der Bewohnerinnen und Bewohner werden von der Verwaltung gesammelt und wöchentlich mit dem Caterer besprochen. Damit konnte die Qualität verbessert werden.

Der Beirat wird die Situation weiter beobachten.

Der Angehörigen- und Betreuertag war ein großer Erfolg. Wir haben viel über die Freizeitaktivitäten im Heim erfahren. Es gibt zahlreiche Sportveranstaltungen und sogar eine regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben, Ausflüge und Freizeiten und natürlich auch die Theatergruppe. Die zahlreichen Besucher waren überrascht und erfreut zu hören, wie vielfältig das Freizeitprogramm ist.

Wer sich in allen Einzelheiten über die Sitzung des Beirates informieren möchte, kann das Sitzungsprotokoll gerne in der Verwaltung einsehen.

Die nächste Sitzung findet am 25. Juni statt.

Ihr Dr. Andreas Jehkul (Vorsitzender ABB)

Herzlich Willkommen im Team

Neue Gesichter bei den Mesnerassistenten

Im Rhythmus von zwei Jahren laden Pfarrerin Andrea Eitmann, Mesner Richard Eskofier und päd. Fachdienst Manuela Feurer-Baumeister zu einer Schulung für Mesnerassistenten ein.

Interessierte Bewohnerinnen und Bewohner erfahren, welche Aufgaben die Mesnerassistenten vor, während und nach dem Gottesdienst erledigen müssen.

Zu den Aufgaben zählen u.a. die Liedtafeln zu stecken, die Glocken zu läuten, die Klingelbeutel einzusammeln oder auch das Aufräumen der Liederbücher am Ende des Gottesdienstes.

Weil es so viele Aufgaben sind, nehmen auch die erfahrenen Mesnerassistenten an den Schulungen teil. Aber auch zwei neue Interessierte waren dabei.

Mal sehen, wer sich in den nächsten Wochen entscheidet, Teil des Mesnerteams zu werden.



Von Bruckberg nach Hogwarts

Rene Heidel über seine Leidenschaft zu Harry Potter

Während andere morgens einfach nur zur Arbeit gehen, beginnt für René Heidel jeder Tag mit einem kleinen Stück Magie. Der Bewohner, der im Bereich Wohnen in Bruckberg lebt, ist nicht nur ein engagierter Beschäftigter in der Werkstatt, sondern auch einer der wohl größten Harry-Potter-Fans in der Einrichtung. In einer Welt, die immer komplexer und fordernder ist, findet er in den Geschichten rund um die Zaubererschule Hogwarts, Inspiration und Freude.

Wer René Heidel in seinem Alltag in Bruckberg besucht, merkt schnell: Hier lebt jemand mit kreativer Leidenschaft. Zwischen dem geregelten Ablauf im Wohnheimleben und der täglichen Arbeit in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung, blitzt immer wieder die Welt von J.K. Rowling hervor. Für René ist Harry Potter mehr als nur ein Buch- oder eine Kinofigur, er ist ein Symbol für Mut, Freundschaft und den Zusammenhalt, egal wie schwierig die Umstände sind.

„In Hogwarts ist jeder willkommen, egal woher er kommt oder was er kann“, scheint die Botschaft zu sein, die René besonders anspricht.

Die Geschichte von René Heidel zeigt eindrucksvoll, wie Hobbys Brücken bauen können. In den Einrichtungen von Bruckberg wird Individualität großgeschrieben. Menschen wie René beweisen, dass eine geistige Behinderung kein Hindernis für tiefgehende Interessen und eine starke Persönlichkeit ist. Sein Wissen über Gryffindor, Hufflepuff und Co. beeindruckt Mitbewohner und Betreuer gleichermaßen.

In einer Zeit, in der Inklusion oft nur als theoretischer Begriff diskutiert wird, füllt er ihn mit Leben. Mit seinem Harry-Potter-Schal und einem Lächeln im Gesicht erinnert er uns daran, dass in jedem von uns ein kleiner Zauberer steckt – man muss nur fest genug daran glauben.

„Einmal Hogwarts und zurück“ – René Heidel im Gespräch

Ich habe René Heidel in einer Arbeitspause in der Werkstatt getroffen. Zwischen Werkbänken und Alltagsroutine erzählte er mir, warum die Welt der Zauberei für ihn so wichtig ist.

Frage: René, viele kennen dich hier als den größten Harry-Potter-Fan. Was fasziniert dich so sehr an den Geschichten?

René: Ich mag es einfach, wie sie alle zusammenhalten. Harry hat seine Freunde, Ron und Hermine. Die lassen ihn nie im Stich, egal wie gefährlich es wird. Das ist wie hier Bruckberg – wir helfen uns auch gegenseitig, wenn mal was nicht klappt.

Frage: Hast du einen Lieblingscharakter? In welches Haus würde der Sprechende Hut dich schicken?

René: (lacht) Ganz klar Gryffindor! Da sind die Mutigen. Harry ist mein Favorit, weil er sich traut, gegen das Böse zu kämpfen, auch wenn er manchmal Angst hat. Mut braucht man im Leben immer, auch in der Werkstatt, wenn man mal etwas Neues lernen muss.





Frage: Wie sieht ein „magischer“ Feierabend bei dir aus?

René: Wenn ich aus der Werkstatt komme, schaue ich mir oft die Filme an oder blättere in meinen Büchern. Ich habe auch ein paar Fan-Sachen in meinem Zimmer. Das hilft mir, abzuschalten. In Gedanken bin ich dann manchmal in der Großen Halle beim Essen oder beim Quidditch-Spiel. Und dann gibt es auch noch die Harry Potter Gummibärchen.

Frage: Wenn du einen Zauberspruch im echten Leben benutzen könntest, welcher wäre das?

René: „Expecto Patronum!“ – damit man alles Schlechte und die dunklen Gedanken vertreiben kann.

Frage: Was wünschst du dir für die Zukunft?

René: Dass die Leute sehen, dass wir hier in Bruckberg auch unsere Fähigkeiten und Träume haben. Nur weil ich eine Behinderung habe, heißt das nicht, dass ich nicht auch ein Zauberer im Herzen sein kann. Und vielleicht schaffe ich es ja mal zu einer der großen Harry Potter Ausstellung oder Aufführung. Das wäre echt magisch!



